

Hypotonie, Magenleiden

Herr A.G., geb. 22.08.1926 konsultiert mich am 27. Juni 1973, da er zu wenig Blutdruck habe und sich wohl deshalb immer so müde fühle.

Schon letztes Jahr suchte er deswegen den Arzt auf, da der Postschalter, - er führt ein Postbüro im Jura, - plötzlich „von ihm weg ging“. D.h. als er am Schalter Kunden bediente, hatte er plötzlich das Gefühl, der Schalter bewege sich weg von ihm. Der Arzt maß damals 85 systolisch, wirklich nicht viel. Darauf erfolgte massive Medikation. Jetzt sei aber alles wieder beim Alten.

Ferner leide er sehr oft an Magenweh, hauptsächlich nach dem Essen, meist links unterm Rippenbogen, manchmal aber auch um den Nabel herum oder sogar unten im Hypogastrium. Röntgen, Gastroskopie und Benzidinproben hätten alle nichts ergeben.

Der Patient hat viele schwarze Haare mit grauen Fäden drin, auch hat er schwarze Augen. Er ist eher klein von Statur.

Er beklagt sich auch über Flatulenz, er habe sehr viele Gase. Und nach dem Essen muss er aufstoßen.

Er sei innerlich nervös.

Er habe ein galliges Temperament, mache sich Sorgen über jede Kleinigkeit.

Er trägt eine Brille, ab und zu ist sein Blick merkwürdig starr.

Nach dem Essen habe er einen sehr geblähten Leib. Vielleicht esse er zu hastig.

Vor 10 Jahren ließ er sich gegen Pocken impfen. Seither hat er oben am Rücken ab und zu Hautjucken und kleine Blütchen, so über die Schulterblätter rein.

1969 litt er vor Weihnachten an Hongkong-Grippe, er hatte Durchfall, musste nachts bis 8mal auf den Abort. Seit da habe er es eigentlich nicht mehr recht mit Blutdruck und Magen. Er blieb damals bloß eine Woche lang dem Dienst fern, arbeitete sogleich wieder.

Erst im September 1970 machte er Ferien in Italien. Die hätten ihm wohlgetan, vorher fühlte er sich gar nicht gut.

Mir fällt der starke Achselschweißgeruch am Patienten auf.

Wegen der Hypotonie habe er beim Geldwechseln am Schalter manchmal ganz unsichere Momente. Nach dem Essen sei er abgeschlagen, er könnte gerade schlafen gehen. Eine halbe Stunde Mittagsschlaf tue ihm sehr gut.

Ab und zu habe er Depressionen, einfach, weil er sich nicht gesund fühle.

Er hat einen 18jährigen Sohn, der an Heuschnupfen leide und abends wegen Nervosität lange nicht einschlafen könne.

Dem Patienten wurde einst ein linksseitiger Leistenbruch operiert, den er im Alter von ca. 20 Jahren acquirierte.

2mal wurde er wegen Nasenpolypen operiert, d.h., es seien Wucherungen in der Nase entfernt worden. Diese Operationen waren mit 11 und mit 20 Jahren. Sein Vater habe dasselbe Leiden.

Einst hatte er einen Nasennebenhöhlenkatarrh, in dessen Folge das Nasenseptum links operiert wurde. Die Sinusitis las er bei einer Skitour auf, wo er zu viel Sonne erwischt habe. Seither gebe er bei Sonne besser Acht.

Er leide mal an Grippe. Einst hätte er im Militärdienst eine Angina mit Abszess, im Sommer. Es wurde inzidiert, er erhielt aber auch Penicillin.

1968 zügelte er an seinen neuen Wirkungsort, dieser Umzug ging mit zu wenig Schlaf einher, nachher war er übermüdet und überarbeitet und so kam es dann, dass er an Weihnachten 1969 die Grippe erwischte.

1970 ließ er sich dann prophylaktisch gegen Grippe impfen, 1971 auch wieder. 1972 aber ließ er sich nicht mehr impfen, da er von der 1971er Grippeimpfung an gesundheitlich nicht gut beieinander war.

Als Kind hatte er Masern, fraglich Mumps, aber Keuchhusten.

Er rauche auch etwas, aber wenig.

Er trinke auch mal etwas Alkohol, aber z.B. Rotwein bessere seinen Blutdruck gar nicht.

Die Familienanamnese ergibt noch, dass sein Vater 89jährig noch lebt. Er habe immer mit der Nase zu tun gehabt, viel Nasenbluten gelitten, sei auch schon an der Nase operiert worden.

Mutter ist 1970 79jährig an Arteriosklerose im Kopf gestorben.

Geschwister hat er 3 Schwestern. Sie sind alle verheiratet. Näheres weiß er nicht.

Seine Frau sei gesund.

Kinder hat er 2, den schon erwähnten 18jährigen Sohn, der übrigens auch Polypen in der Nase habe, bei dem eine Tonsillektomie durchgeführt worden sei, und der als Junge nach einer mit Penicillin behandelten Angina eine Darmvergiftung hatte.

Der andere Sohn ist 6jährig, soweit gesund, außer dass man ihm auch schon Polypen aus der Nase herausoperiert habe.

Der Patient ist recht langsam, verliert sich auch bei der Anamneseerhebung gern in unwesentliche Details, wiederholt auch Dinge, die er schon gesagt hat (wie senile Leute).

Da unter dem linken Rippenbogen, wo er am meisten Schmerzen habe, sei auch ab und zu ein Gurgeln zu spüren.

Der Stuhlgang sei normal.

Viel aufs Mal zu essen sei ihm unmöglich.

Gestern z.B. kam das Leibweh nach dem Mittagsschlaf etwa um 4 Uhr nachmittags, und zwar im unteren Abdomen.

Meist komme der Schmerz etwas früher, d.h. so 1 ½ Stunden nach dem Essen, also im Magen oder im Abdomen. Auch nach dem Frühstück schon und ebenfalls nach dem Abendessen. Es sei, als wolle etwas durch, wo es schmerzt. Ist es dann an dieser Stelle durch, bessert der Schmerz.

Schon morgens beim Aufstehen, also noch nüchtern, müsse er rülpsen, nur Luft.

Manchmal hat er das Gefühl, erbrechen täte wohl.

Er beklagt sich über langsame Verdauung.

Rülpsen und Flatusabgang bessern die Schmerzen.

Konnte er als Kind auf eine Reise gehen, hatte er vor Freude und Aufregung voran Durchfall. Die Reise nachher war jeweils eher eine Enttäuschung. Seine Frau werfe ihm vor, er freue sich nie, weder auf Ferien noch auf Reisen.

Weißer Bohnen ertrage er nicht. Linsen auch nicht. Er habe sie auch ungerne.

Sauerkraut ertrage er schon.

Ich frage nun noch etwas die einzelnen Nahrungsmittel durch:

Mais erträgt er, Kartoffeln, Teigwaren, Salat, Zwiebeln, Honig, Milch, Kakao, Konfitüre, Bananen auch.

Bei kalten Birnen müsse er etwas Acht geben. Von Erdbeeren komme ein Juckreiz über den Schulterblättern.

Aprikosen habe er ungerne. Pfirsiche, Zwetschgen, Äpfel hat er gerne. Eis und kalte Getränke habe er nie besonders geschätzt, wie schon sein Vater.

Zuhause trinke er oft Tee.

Zunge ist o.B., Zähne sind gut.

Er habe ungerne einen Druck am Abdomen - noch nicht so lange. Früher habe er Gürtel getragen, jetzt liebe er Hosenträger. Ob das Alter die Ursache dieser Veränderung sei? Die Hosenträger vom „Billigen Jakob“ passen ihm sehr gut („Billiger Jakob = Marktfahrer auf Jahrmärkten, der u.a. auch Hosenträger feil hat). Hitze erträgt er ohne weiteres.

Kälte auch, von Beruf muss er winters die Post täglich per Ski austragen.

Im Aufenthaltsraum liebt er so seine 20°, „nur nicht zu warm“. Er ziehe lieber mehr an, als dass er einen so heißen Raum wolle.

Im Wasser von 26° im Schwimmbad sei es ihm nicht wohl.

Nie Ohnmachten.

Zu fett wolle er nicht, Schweinefleisch verlangt er nicht, Speck aber habe er mal ganz gerne.

Süß erleide er gut.

Nahrungsmittelverlangen hat er keine besonderen.

Ich frage noch nach Warzen:

Dorsal im linken Ringfinger habe er eine gehabt, die er selbst wegoperierte. Am Daumenknöchel links und rechts weitere.

Auch Hühneraugen habe er schon gehabt. Kam er damit beim Gehen auf einen Stein, tat das sehr weh. Er hat sie auch selbst wegoperiert.

Naevi hat er keine.

Im Sommer hat er zwischen Zehen III, IV und V Juckreiz, den er mit Vioformpuder wegbringt. Auch winters hatte er dasselbe nach Besuch eines Schwimmbades.

Icterus hatte er nie.

Einmal hatte er am ganzen Körper so 20 Rappen-große Flecken, mit Ausnahme des Gesichtes und der Füße. Sie waren hellbraun. Der Dermatologe konnte nicht helfen. Sie vergingen von selbst. Das wäre auch nach der Pockenimpfung gewesen.

Einmal hatte er auch am Fuß außen einen Pilz, vom Fußbad im Fluss in der Militärdienstzeit. Er verschleppte den Pilz an die Finger. Unguentolan Salbe brachte alles zum Abheilen.

Als Junge hatte er einstmals 9 Furunkel. Es war sommers. Sie saßen an Knie, Gesäß, Händen etc.

Bei Föhn sei er „lahm“.

Schlafmanko mache ihn nervös.

Ich messe jetzt einen Blutdruck von 95 systolisch.

Körpergewicht immer gleich.

Urin hellgelb, klar, Eiweiß, Zucker negativ.

Damals nach der Hongkong-Grippe hätte er nicht mehr gähnen können. Das war, weil er voran überanstrengt gewesen sei. Durch Jogaübungen kam es dann wieder besser und Gähnen war dann wieder möglich.

Ich ließ nun bei diesen Beschwerden doch noch einmal Röntgenaufnahmen des Magens machen. Sie ergaben eine deutliche Magen.....

Darauf hinunter sandte ich ihm sein Mittel.

Was war es?